

Grand Island Anzeiger und Herald.

Jahrgang 19.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 2. Juni 1899.

Nummer 39.

Wochenübersicht.

Ausland.

Deutschland.

Die Ruhepause in der politischen Aufregung während der Ferien des Reichstages und des preussischen Landtages wurde durch den Zusammenritt des Tuberkulose-Congresses gehoben, der eine ganz außergewöhnliche Aufmerksamkeit erregt hat. Der Tuberkulose-Congress wird mit dem im Haag stattfindenden Friedenscongress verglichen und man erblickt in ihm den Fortschritt eines kameradschaftlichen Verhältnisses unter den Nationen. Die Presse hieß den Congress in begeistertster Weise willkommen, indem sogar der sozialdemokratische „Vorwärts“ in ihm die Verkörperung vereinigter Arbeit im Interesse der ärmsten Volksklassen erblickte. Diese sozialdemokratische Bedeutung des Congresses wird auch von anderen Zeitungen hervorgehoben. Ganz besonders wurde dies vom Staatssekretär des Innern, Grafen von Posadowsky-Wehner, in seiner Eröffnungsrede betont. Die Eröffnungssitzung des Congresses war durch große Feierlichkeit ausgezeichnet. Eine zahlreiche Zuhöreranzahl hatte sich zu derselben eingefunden, darunter die meisten hervorragenden deutschen und ausländischen Mediziner und besonders angenehm hat es berührt, daß Frankreich eine so starke Delegation zum Congress entsandt hatte. Unter den französischen Delegierten befanden sich die meisten Korpschefs, die Frankreich in diesem Zweige der ärztlichen Wissenschaft aufzuweisen hat.

Die Anwesenheit der deutschen Kaiserin als Patronin des Congresses wurde von der Mehrzahl der Redner in gebührender Weise anerkannt. Dr. Brouardel von Paris war der erste der ausländischen Gelehrten, der diesen Umstand in seiner Rede in lobenden Worten hervorhob.

Die amerikanischen Delegierten werden mit großer Aufmerksamkeit behandelt. Bundesarzt Boyd, der Vorsitz der amerikanischen Delegation, der das Flottendepartement der Ver. Staaten auf dem Congress repräsentiert, und Dr. Rutall von der Johns Hopkins Universität in Baltimore wurden zu Ehrenpräsidenten der ersten Sektion ernannt. Dr. George T. Vaughan vom amerikanischen Marinehospitaldienst verlas eine Abhandlung über „die klimatische Behandlung der Tuberkulose“, in welcher er besonders auf die Errichtung einer Heilanstalt in Fort Stanton, New Mexico, und auf die Behandlung von Matrosen hinwies. Dr. Von Schweinitz, ebenfalls ein Vertreter der Ver. Staaten, verlas eine Abhandlung über „die Serumbehandlung der Tuberkulose“. Die Privatunterhaltung der Delegierten in den Wandelgängen zeigte, daß die Veruche des Dr. von Schweinitz viel Aufmerksamkeit erregt hatten.

Die Diskussion wichtiger gesetzgeberischer Maßregeln ist diese Woche mit ungewöhnlichen Kräften fortgesetzt worden. In amerikanischen Kreisen herrschte keine Enttäuschung über die Thatsache, daß die Fleischbeschauvorlage nicht vor dem Herbst ausgenommen werden wird, da man annimmt, daß in der Zwischenzeit die Regierung im Stande sein wird, die Kommission zu beeinflussen, und eine Ermäßigung der kürzlichen allzu scharfen Bestimmungen herbeizuführen.

Die Handelsfrage zwischen den Ver. Staaten und Deutschland ist auch diese Woche wieder erörtert worden. Die Spielwarenfabrikanten von Sonneberg beklagen sich darüber, daß ihre Ausführungen nach den Ver. Staaten im Abnehmen begriffen sind, und die Koburger Handelskammer hat in einer Petition an das Auswärtige Amt behauptet, daß die amerikanischen Zölle ihren Handel in sehr empfindlicher Weise schädigen. Aus den angeführten Ziffern geht übrigens hervor, daß es mit dieser angeblichen Schädigung nicht allzu weit her ist. Vizecommander W. H. Beecher, amerikanischer Flottenattaché in Berlin, Rom und Wien, ist dem Kaiser in Potsdam vorgestellt worden. Der Kaiser empfing ihn überaus herzlich und sprach sich höchst lobend über die amerikanische Flotte aus, indem er als Beispiele für die Leistungen der Flotte die Reise des Oregon vom pazifischen Ozean nach Westindien und die Seeschlacht bei Santiago anführte. Der Kaiser zeigte ein erstaunliches Wissen über die Schiffe und die Einzelheiten der Ereignisse bei Santiago und sagte: Wo ist „fighting Bob“ jetzt?

Die Aussichten für die Mittellandkanalvorlage haben sich seit der Verabredung des Abgeordnetenhauses gebessert und allgemein wird vorhergesehen, daß sie angenommen werden wird. Dieses Zusammenhängen gründet sich auf die Wirkung,

welche die Vorlage im Abgeordnetenhaus ausgeübt hat.

Wie bereits vor Monaten angedeutet wurde, werden die drei Vertragsmächte alle ihre bisherigen Vertreter auf Samoa nach und nach abberufen. Die Abberufung des amerikanischen Admirals Kautz erfolgte früher, als erwartet wurde, und die Berliner Presse giebt ihrer Genugthuung hierüber Ausdruck. So sagt der „Vofalanzeiger“: „Dies beweist von Neuem den guten Willen der Regierung in Washington, alle Hindernisse für eine friedliche Verständigung aus dem Wege zu räumen.“

Bei dem Gefangenenstreik, bei welchem in Kassel die größten Gefangenen-Deutschen um die Siegesparaden unter den Nationen. Die Presse hieß den Congress in begeistertster Weise willkommen, indem sogar der sozialdemokratische „Vorwärts“ in ihm die Verkörperung vereinigter Arbeit im Interesse der ärmsten Volksklassen erblickte.

Großbritannien.

Während der vergangenen Woche ist das Publikum vollständig von der Geburtstagsfeier der Königin in Anspruch genommen worden. Die Feier in Windsor wurde durch keinen Zwischenfall gestört, wurde aber in den Provinzen stark durch Regenwetter beeinträchtigt. Während der ganzen Woche war das Wetter schlecht und durchaus nicht frühlingsartig, besonders nicht in Schottland.

Die Königin ist am Freitag Abend nach Balmoral abgereist; die königliche Gesellschaft, die sich in Windsor befand, hat sich zerstreut, und der Prinz und die Prinzessin von Wales, sowie der Herzog und die Herzogin von York haben sich nach Sandringham begeben. Der Hof kommt Ende Juni nach Windsor zurück, wird einen Monat dort bleiben, und im August geht die Königin nach Osborne auf der Insel Wight.

Die Regatta bei Cowes ist auf die erste Woche im August festgesetzt, und die Ankunft des deutschen Kaisers in Cowes mit der Yacht „Hohenzollern“ wird am 26. Juli erwartet. Die Königin wird den Kaiser zweimal in Osborne empfangen, und einmal wird er der Gast des Prinzen von Wales an Bord der königlichen Yacht sein. Kaiser Wilhelm wird an Bord der „Hohenzollern“ Mittagsgesellschaften geben, und am 1. August dem Jahresbankett des königlichen Yachtclubs beizuwohnen.

Aus Cowes wird gemeldet:—Man hat bis auf Weiteres alle ferneren Veruche aufgegeben, den gestrandeten Schnelldampfer „Paris“ wieder flott zu machen. Doch dürfte mit dem Eintritt der größeren Fluth-Gezeiten noch ein Versuch erfolgen. Ohne Zweifel hat der Dampfer schwer gelitten. Man hat 9 Löcher im vorderen Theil des Buges entdeckt, und das Wasser im Maschinenraum ist noch weiter vorgezogen, zum Glück ist das Wetter bis jetzt anhaltend schön gewesen.

Frankreich.

Aus Paris wird gemeldet, daß die Regierung, nachdem der Kassationshof die Revision des Dreyfus-Prozesses angeordnet hat, offiziell angekündigt habe, daß Dreyfus nochmals vor ein Kriegsgericht gestellt werden wird, das aber in einer Garnisonstadt fern von Paris tagen wird.

Am Montag Mittag begann vor den Vereinigten Kammern des Kassationshofes die öffentliche Verhandlung des Dreyfus-Revisionsfalls. Die Richter in ihren Roben nahmen ihre Plätze ein und hörten den Bericht von Ballot de Beaulieu, dem Präsidenten der Civilabtheilung dieses Gerichtshofes, über die Angelegenheit an. Wie schon angekündigt, spricht sich dieser Bericht zu Gunsten der Revision aus.

Bezüglich des Endresultats dieses Prozesses wird aus Paris über London gemeldet, daß Dreyfus von dem neuen Kriegsgericht freigesprochen werden wird. Denn er wird sich bloß bezüglich des „Bordereau“ zu verantworten haben, und es kann durch nichts bewiesen werden, daß er der Verfasser desselben ist. Seine Ankläger—Henri, du Paty de Clam, Gribelin, Lauth, Gonse und Andere—sind verschwunden: theils sind sie todt, theils abgestraft, theils unwiderruflich kompromittirt oder moralisch vernichtet. Die sieben Militärs, welche Dreyfus schließlich aburtheilen werden, sie werden nicht im Stande sein, ihn zu verurtheilen.

Dreyfus wird sein Grab noch lebendig verlassen, und der Glanz der französischen Gerechtigkeit wird abermals am Himmel der modernen Civilisation erstrahlen.

Vor den Affisen in Paris begann am Montag der Proceß gegen Paul Deroulle und Marcel-Habert, welche angeklagt sind, am Tage der Ermordung des Präsidenten Loubet die Soldaten zur Insubordination aufgehetzt zu haben. Beide Angeklagten erklärten offen, daß



Unser Rezept-Archiv

zeigt wie hoch wir in der Achtung der Doktoren und des Publikums im Allgemeinen stehen. Unser Rezeptur wird auf das sorgfältigste gehandhabt und Rezepte werden mit den frischesten und reinsten Ingredienzen zusammengesetzt; Fehler sind unmöglich. Gültige Auswahl von Knickerbocker-Hofentäger und Gerabehälter.

Dr. Boyden's Apotheke,
H. A. BAUMANN,
Geschäftsführer.

sie die ihnen zur Last gelegten Thaten begangen haben, und ergingen sich in Schmutzige Tiraden gegen den Parlamentarismus und die Juden.

In der Sitzung des Kassationshofes am Dienstag erklärte Hr. Ballot de Beaulieu dem Major Esterhazy für den wahren Schuldigen.

Major Marchand, der kühne Afrikaforscher, ist nach Frankreich zurückgekehrt.

Holland.

Ein kurzer amtlicher Bericht über die Thätigkeit der Friedensconferenz während der letzten Woche besagt: „Provisorische Vorschläge für Vermittlung und Schiedsgerichte sind von den Vertretern Australiens, Großbritannien, Italiens und der Ver. Staaten unterbreitet worden.“

Philippinen.

Das Herannahen der Regenzeit gibt ansehend dem Aufstand der Philippinos noch eine weitere Lebensfrist. Längs der ganzen amerikanischen Linien zeigen die Rebellen eine größere Thätigkeit als zu irgend einer Zeit seit dem Falle von Malolos. Die amerikanischen Truppen sind in Folge dieser Regelmäßigkeit der Feinde gezwungen, in den Verschanzungen zu bleiben, in ihren Kleidern zu schlafen und fortwährend gegen etwaige Angriffe auf die Außenposten auf der Hut zu sein. Auch die amerikanischen Garnisonen in den Städten sind nicht auf Rosen gebettet.

Die Bänder der Generale Luna und Mascardo, welche sich in der Richtung von Tarlac zurückzogen, als sie befürchteten, sie würden zwischen die Truppen des Generals McArthur und des Generals Lawton gerathen und von diesen aufgerieben werden, sind in großer Anzahl nach ihren alten Verschanzungen um San Fernando zurückgekehrt, wo tägliche Zusammenstöße stattfinden. Gegenüber den amerikanischen Linien an der Südküste, welche Manila beschützen, bis nach San Pedro Macati, haben die Philippinos drei Reihen Verschanzungen inne.

Nach Berichten von Gefangenen glauben die Insurgenten, die Friedensunterhandlungen bedeuteten, daß die Amerikaner das kämpfen satt hätten. Die Philippinos werden ferner durch den Glauben ermutigt, daß die Amerikaner sich auf einen Zeitraum der Unthätigkeit während der Regenzeit vorbereiteten. Letztere wird ohne Zweifel viel Glanz im Gefolge haben. Tausende von Morgen Land, welche letztes Jahr angebaut waren, sind heuer nicht gepflügt worden und die Regierung wird wahrscheinlich, wie sie es in Cuba gethan hat, tausende von Menschen mit Nationen versehen müssen. Freundschaftliche Eingeborene, „Amigos“, kommen fortwährend zu Lande und auf den Flüssen in die amerikanischen Linien, um sich von ihren Besitzern ernähren zu lassen. Die Mehrzahl dieser Flüchtlinge besteht aus alten Männern, Frauen und Kindern. Sie bestellen einige Felder, ehe sie aber die Ernte benutzen können, wird ihnen der Hunger in's Gesicht starren.

Capt. Tilly vom Signalcorps war mit einer Abtheilung seiner Leute in Escalante auf der Insel Negros gelandet, um das Kabel zu reparieren. Die Eingeborenen hatten auf der Kabelstation eine weiße Flagge aufgehißt, als die Amerikaner landeten. Diese hatten aber kaum das Land betreten, als die Eingeborenen ein heftiges Feuer auf dieselben eröffneten, worauf sie sich schleunigst in das Wasser stürzten, um schwimmend ihr Boot zu erreichen. Den Meisten gelang dies auch, aber Tilly und zwei Malayanen werden vermißt.

Gen. Dis berichtete später, daß man die Leiche Tilly's und am Kopfe derselben Spuren von Gewaltthätigkeit gefunden habe.

Cuba.

Die Ablösung der Soldaten der cubanischen Armee gegen Ablieferung ihrer Waffen sollte am Samstag, wie angekündigt worden war, beginnen, lange fand sich aber Niemand ein, welcher auf die Ablösung Anspruch machte. Die Beamten, die die Anzahlung in Havana zu besorgen haben, warteten lange ver-

geblich, schließlich stellten sich jedoch einige Bewerber ein und bis zum Abend wurde 7 Männern je \$75 ausbezahlt. Die Ersten, die sich meldeten, waren 4 Mann, die angaben, in der cubanischen Armee gedient zu haben, sie erhielten aber nichts, weil ihre Namen nicht in den Stammrollen verzeichnet waren und sie für ihre Behauptungen keine Beweise beibringen konnten.

Die Umtriebe der Mitglieder der verflochtenen Militär-Assemblies, die darauf gerichtet waren, die Soldaten zur Zurückweisung der Lösung zu bewegen, hat also, soweit Havana in Betracht kommt, bis jetzt Erfolg gehabt. Es läßt sich zwar jetzt noch nicht sagen, wie die cubanischen Soldaten in den anderen Städten und im Innern der Insel sich verhalten werden, es scheint jedoch, als ob sich nicht viele zur Empfangnahme des Geldes melden werden. Möglicher Weise werden in einzelnen Fällen die Waffen freiwillig abgeliefert werden.

Von den 7 Mann, die je \$75 ausbezahlt erhielten, hatte keiner eine Quittung über die Ablieferung von Waffen vorzuzeigen, sie konnten aber alle nachweisen, daß sie in der Eigenschaft als Diener mit der cubanischen Armee in Verbindung gestanden haben. Am Sonntag meldeten sich aber schon 111 cubanische Soldaten, um ihren Antheil an den \$3,000,000 in Empfang zu nehmen. 30 erhielten je \$75, die anderen standen nicht auf den Listen, obwohl sie Gemeine hatten, welche sie abzuliefern bereit waren, sowie Dienstzeugnisse. Nach Ansicht der amerikanischen Militärbehörden sind die Listen sehr unzuverlässig. Es wird offen gesagt, daß ein großer Prozentsatz der Namen erdichtet ist und daß die meisten eine Mehrzahl Namen von Soldaten auslassen, die zu einem Geldantheil berechtigt sind. Offenbar ist der Zweck dieses Schwindels, das ganze Verfahren in Verzug zu bringen und dem cubanischen Publikum zu zeigen, daß eine große Anzahl der Soldaten sich geweiht hat, amerikanisches Geld anzunehmen.

Geld ist aber eine Macht, den auch der ungebildeten Stolz weichen muß und fängt nach und nach an auch auf die stolzen Cubaner seine Macht auszuüben, denn am Dienstag meldeten sich schon 300 Mann, um ihren Antheil von dem Gelde unter dem Namen in Empfang zu nehmen und es ist mehr als wahrscheinlich, daß sich mit der Zeit alle Nachfolger Gomez' einfinden werden, um sich ihren Obolus zu holen.

Inland.

Wie es hier im Kriesdepartement in Washington heißt, ist den Friedensdelegaten Aguinaldo's bei ihrer Abreise aus Manila angedeutet worden, daß ihre Rückkehr nutzlos sein werde, wenn sie nicht auf bedingungslose Unterwerfung vorbereitet seien. Wenn unsere Commissäre noch nicht dahingelaudene Verhaltensmaßregeln erhalten haben, so werden ihnen diese sofort übermittelt werden. Die Regierung hat die Möglichkeit weiterer Unterhandlungen mit nicht bevollmächtigten Delegaten trotzübender Rebellen eingesehen, und der Präsident ist jetzt ebenfalls der Ansicht, daß die Insurgenten zur Unterwerfung gezwungen werden müssen. Er bedauert, daß er sich nicht den optimistischen Ansichten Schurman's, des Präsidenten der Commission, anschließen kann, daß die philippinischen Delegaten schleunigst zurückkommen werden, um unsere Bedingungen anzunehmen. Schurman sprach gleich nach der ersten Friedensconferenz eine ähnliche Ansicht aus und veranlaßte dadurch den Präsidenten zu der irrthümlichen Annahme, daß der Friede vor der Thür stehe. Die Thatsache, daß die Regierung die Absicht hat, noch mehr Truppen nach den Philippinen zu schicken, ist ein sicheres Anzeichen dafür, daß sie die kürzlichen Friedensunterhandlungen für einen Fehlschlag hält.

Die Lage auf den Philippinen ist in den Depeschen kürzlich derart geschildert worden, daß es fast notwendig wird, wenigstens einen Theil der vorletzten Congress genehmigten provisorischen Armee einzuberufen, wenn die Ver-

“Martin's” Ein-Preis-Baarhaus.

Das leichteste, schönste und beste
Waschzeug-Departement
in Grand Island, Nebraska.

Rosetub-Lawns 2½c.

Helle Gebraute, gestreift, getüpfelt und karriert 3c.

Ein glückliches Paar.

Eine Waschbluse sowie ein Waschrock. Percalé oder Lawn Waist 48c. Feinere Röcke, volle Größe 25c.

Große Bargains in leinenen Anzügen für Knaben im Alter von 7 bis 14 Jahren 98c, von 4 bis 6 Jahren 50c.

Domestics und Leinenzeuge.

4¼ Muslin, pro Yard 4c.

1938. Handtuchzeug, ausgezeichnete Werth 5c.

Corded Dimities 4½c.

Dunk, hübsche Blumenmuster, just das Ding für Damenröcke und Anzüge.

Für sonnige Tage.

Sonnenschirme für Damen zu 39c, 50c, 75c, \$1.00, \$1.25, \$1.50 u. höher.

Sonnenschirme für Kinder, helle Farben, zu 15c, 19c und 25c.

Eine Wohlthat für 1000 Männer

in Sommer-Unterzeug. Feine Jersey gerippte Unterhemden und -Hosen, pro Stück 25c.

Leinenhüte für Männer 25c.

Gestärkte Männer-Percaléhemden 43c

Hosenträger für Männer 10, 15 u. 25c

Unsere Schuhgeschichte.

Wir führten gute Schuhe, machten niedrige Preise, ließen es das Publikum wissen und erwarben eine große Kundenschaft. Wir sind alleinige Agenten der Hamilton Brown Peter Schuh Co., sowie der Gebr. Wolfe Schuh Co., den Fabrikanten bequemer und vernünftiger Schuhe, die so gemacht sind, daß sie sich der natürlichen Form des Fußes anpassen. Wir dehnen unser Geschäft nach und nach aus. In dieser Saison zeigen wir eine vollständige Auswahl von Mänerschuhen jeder Art und Façon und zwar zu Preisen, die diesem unternehmenden Geschäftshause eigen sind. Der beste Schuh, den Baargeld kaufen kann, für weniger als Ihr jemals dafür bezahltet. Wir wollen Euer Schuhkundschaft und zwar unumschränkt.

Schwarze oder lothfarbene Drfordschuhe für Damen \$1.00.

Männer Oil Tan Moccasins \$1.00

Damen - Tongola - Schnürs- oder Knöpfschuhe, McKay-Sohlen, Patent-spitze 3/4. Abfab. C, D, E, EE Leisten, Juni-Preis \$1.50.

P. MARTIN & BRO.

Grand Island, Nebraska.
Bestellungen per Post schnell und sorgfältig ausgeführt. Laßt Euch unseren neuen Katalog schicken.

einigen Staaten beabsichtigen, den Archipel vollständig in Besitz zu nehmen. Die Regierung hat eingesehen, daß sich mit Krieg u. d. Diplomatie bei den Insurgenten nicht ausrichten läßt, sondern daß es dazu eines wirklichen Krieges bedarf. Die Diplomatie und die Friedenscommission müssen in den Hintergrund treten, bis der Feind vollständig besiegt und zur Unterwerfung gezwungen ist.

(Fortsetzung auf Seite 8.)

Ein knappes Entkommen.

Dankbare Worte, geschrieben von Frau A. G. Hart von Groton, S. D.: „Wurde von einer schlimmen Erkältung heimgesucht, die sich auf die Lunge legte, befeuchteten, der endlich in Schwindsucht ausartete. Vier Aerzte gaben mich auf, indem sie sagten, ich hätte nur noch kurze Zeit zu leben. Ich bestellte mein Haus mit dem Entschluß, daß, wenn ich nicht bei meinen Freunden hier bleiben konnte, ich doch mit meinen Lieben dort oben vereint sein wollte. Meinem Gatten wurde angerathen, Dr. King's New Discovery für Schwindsucht, Husten und Erkältungen zu gebrauchen. Ich versuchte es und nahm in Allem 8 Flaschen. Es kurrte mich, ich wurde Gott sei Dank gerettet und bin jetzt eine gesunde Frau.“ Prospekt gratis in A. W. Buchheit's Apotheke. Reguläre Größe 50c und \$1. Garantirt oder Preis zurückvertratt. 1

Erleichterung in sechs Stunden.

Quälende Nerven und Kopfschmerz in sechs Stunden erleichtert durch die „New Great South American Kidney Cure“. Sie ist ein großes Wunder wegen der außerordentlichen Accutalität, mit welcher es Schmerzen in der Blase, den Nieren und im Rücken bei Mann wie Frau erleichtert. Garantiert Zurückhaltung des Urins beinahe augenblicklich. Wenn Ihr schnelle Erleichterung sowie Heilung sucht, dieses ist das Mittel. Verkauf in Dr. King's Apothek, 106 3. und Vine Straße, Grand Island, Neb. 60

— Eine gute, neue Nähmaschine ist zu möglichem Preise zu verkaufen bei J. P. Winbold p. h.

CASTORIA.
Dasselbe Was Ihr Früher Gekauft Hatt
Trägt die Unterschrift von
Jas. H. Plattner

HIGH-GRADE HAWTHORNE \$22.50 NET.

15000 Sold in 1898

It's as good as any wheel made. All modern improvements. Guaranteed for one year. If not found as represented, return at our expense both ways, and you can have your money back on demand.

ASK US TO SEND YOU OUR FREE BICYCLE CATALOG. Send 10 cents for our new 1899 catalog. It lists everything used by mankind.

MONTGOMERY WARD & CO., CHICAGO.

Mein Hengst, Fritz!

ein vorzüglicher Schwarzhimmel, steht für diese Saison bereit zum Decken von Stuten auf meiner Farm, 1 Meile westlich von Abbott.

WM. LACKENMACHER.